

# DIALOG-INITIATIVE FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GELDORDNUNG

**Eine faire und ökologisch nachhaltige Wirtschaft braucht auch ein Geldsystem, das diesen Kriterien entspricht. Hier besteht großer wissenschaftlicher und politischer Handlungsbedarf.**

Neben einer ausreichenden Regulierung der Finanzmärkte ist es dringend notwendig, das Geld als solches verstärkt in den Blick zu nehmen, wie es geschöpft wird und nach welchen Regeln es funktioniert. Dazu gibt es etliche, zum Teil schon sehr ausgereifte Reformvorschläge, die aber bislang viel zu wenig Beachtung finden. Sie zeigen, dass mit besseren Geldkonzepten viel für den Abbau sozialer Ungleichgewichte, für den Schutz der Umwelt und für globale Gerechtigkeit erreicht werden könnte. Es bedarf aber noch großer Anstrengungen, um zu einem umsetzungsfähigen Gesamtkonzept zu kommen.

**Einige Reformansätze und ihre Ziele** (*Weitere Infos auf der Rückseite*):

## **a) Komplementärwährungen**

Sie bestehen zusätzlich zur Hauptwährung und können **auf regionaler, nationaler und globaler Ebene** eingeführt werden.

- Regionalwährungen - halten Kaufkraft in der Region und ermöglichen zusätzliche wirtschaftliche Aktivitäten.
- Taxos - sind Steuergutschriften, die als Parallelwährung auf nationaler Ebene eingeführt werden könnten, um die Staatsverschuldung zu beschränken und wirtschaftliche Aktivitäten zu fördern.
- eine globale CO<sub>2</sub>-Währung (basierend auf Emissionszertifikaten) - soll ein allgemeines Grundeinkommen und die Beschränkung schädlicher Emissionen bzw. des Ressourcendurchsatzes ermöglichen.

## **b) Vollgeld - Reform**

Durch die Einführung von "Vollgeld" und die Aufwertung der Zentralbank zu einer 4. unabhängigen Staatsgewalt ("Monetative") soll die Kreditgeldschöpfung der Geschäftsbanken unterbunden werden. Der gesamte Geldschöpfungsgewinn käme der Allgemeinheit zugute. Das Geld könnte auch zinsfrei über den Staatshaushalt in Umlauf gebracht werden.

## **c) Globale Verrechnungseinheit („Weltwährung“ für den Welthandel)**

- soll internationales Handelsgleichgewicht fördern und übermäßige Auslandsverschuldung verhindern, in Anlehnung an die Vorschläge von J. M. Keynes 1943/44 ('Bancor').

**d) allgemeine Absenkung des Kapitalzinses** auf eine geringfügige Höhe zwischen null und ein Prozent beziehungsweise dessen gänzliche Abschaffung - soll der Umverteilung von Arm zu Reich und dem Wachstumszwang der Wirtschaft entgegenwirken.

**e) eine eigene Währung zur Wertaufbewahrung** ("Sparwährung") - soll die Tauschmittel-Funktion des Geldes verbessern.

## **Weiterführende Literatur:**

**Philipp Degens: Alternative Geldkonzepte - ein Literaturbericht**, Discussion Paper 13/1 des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Köln 2013

Dieses Diskussionspapier bietet einen ausführlichen Überblick über die aktuellen Trends in der Geldreformdiskussion.

Download: [http://www.mpifg.de/pu/mpifg\\_dp/dp13-1.pdf](http://www.mpifg.de/pu/mpifg_dp/dp13-1.pdf)

**Christian Felber: Geld. Die neuen Spielregeln**, Deuticke im Paul Zsolnay Verlag, Wien 2014

In diesem Buch legt Christian Felber dar, wie eine faire Geldordnung für eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft aussehen könnte. Er stellt ganz konkrete Bausteine für eine demokratische Geldordnung vor, angefangen von einer Geldschöpfung in öffentlicher Hand ("Vollgeld", siehe weiter unten das Buch von Joseph Huber) bis hin zu einer globalen Währungsreform. Demokratische Geldkonvente, für deren Ablauf Felber detaillierte Vorschläge macht, sollen den Weg dahin bereiten. Das Buch wurde auf der Frankfurter Buchmesse mit dem renommierten getAbstract International Book Award 2014 ausgezeichnet.

**Joseph Huber: Monetäre Modernisierung. Zur Zukunft der Geldordnung: Vollgeld und Monetative**, 3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage, Metropolis-Verlag, Marburg 2013

Der Name Vollgeld ist kurz für 'vollwertiges gesetzliches Zahlungsmittel', also von der Zentralbank geschöpftes Geld. Huber beschreibt detailliert die Funktionsweise der derzeitigen Geldschöpfung ('multiple Kreditgeldschöpfung mit fraktionaler Reserve'), bei der die Geschäftsbanken aufgrund spezieller Kreditvergaberegeln den überwiegenden Teil der umlaufenden unbaren Zahlungsmittel selbst schöpfen. In einem Vollgeldsystem hätte die Zentralbank das alleinige Recht auf Geldschöpfung. Sie soll zu einer unabhängigen 4. Staatsgewalt aufgewertet werden ('Monetative'). Neues Geld könnte zinsfrei über das Staatsausgaben in Umlauf gebracht werden, sodass der gesamte Geldschöpfungsgewinn der Allgemeinheit zugute käme. Staatsschulden könnten leichter abgebaut und Spekulationen besser entgegengewirkt werden. *Siehe auch: [www.monetative.ch](http://www.monetative.ch) und [www.monetative.de](http://www.monetative.de)*

**Richard Douthwaite: Die Ökologie des Geldes**, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Texte und Materialien, Reihe B, Nr. 28, November 2002

Download: [http://www.feasta.org/documents/moneyecology/EOM\\_German.pdf](http://www.feasta.org/documents/moneyecology/EOM_German.pdf)

Die Originalausgabe erschien 1999 unter dem Titel '**Ecology of Money**' in Großbritannien. Download der 2006 aktualisierten und erweiterten englischen Ausgabe: <http://www.feasta.org/documents/moneyecology/>

Douthwaite zeigt auf, dass unterschiedliche Arten von Geld unterschiedliche Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben (daher der Titel). Er schlägt ein dreistufiges Geldsystem vor (regional, national, global) und zusätzlich eine Währung für Sparzwecke, damit die Sparfunktion des Geldes nicht seine Tauschfunktion behindern kann. Durch eine Verbindung der Währung mit Emissionszertifikaten soll ein Grundeinkommen für alle Menschen und der Schutz der Ökosphäre sichergestellt werden.

**[www.taxos.info](http://www.taxos.info)**

**[www.arge-gerecht-wirtschaften.at](http://www.arge-gerecht-wirtschaften.at)**

**Aufruf zu einem  
verstärkten wissenschaftlichen  
DIALOG FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES GELDSYSTEM**

- um bestehende Reformvorschläge zu sammeln und zu sichten
- um Synergien zu ermöglichen und ein umfassendes Reformkonzept zu entwickeln
- um zu einem wirtschaftspolitischen Umdenken beizutragen

**...denn die Geschichte hat immer wieder gezeigt,  
dass rechtzeitige Reformen vor gewaltsamen Ausschreitungen schützen können!**